



Alle sind beteiligt!

Ein Gesamtkonzept zum Rheinisch-Bergischen Radwegenetz wird entwickelt, das den gesamten Kooperationsraum einbezieht und von dem alle beteiligten Kommunen profitieren können.

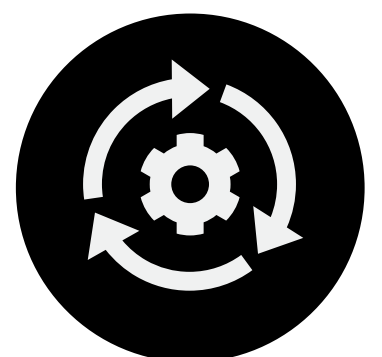
Mit dem Rheinisch-Bergischen Radwegenetz werden sich viele Menschen identifizieren können, denn sie nutzen die Radwege im Alltag für den Weg zur Arbeitsstätte oder in der Freizeit, um Touren zu unternehmen.



Mit dem Rheinisch-Bergischen Radwegenetz wird ein robustes Netz an Langstrecken-Radwegen geschaffen, welches verschiedene Ortsteile und interessante Orte der Region miteinander verbindet und sich somit positiv auf den gesamten Kooperationsraum auswirkt. Das Projekt Rheinisch-Bergisches Radwegenetz besteht im Wesentlichen aus drei Teilen:

Durch den Bau neuer Streckenabschnitte werden Lücken im Fahrradnetz geschlossen und Verbindungsstücke zu Ortschaften und touristisch interessanten Orten geschaffen. In der Analyse des Radwegenetzes wird untersucht, welche Verbindungsstrecken fehlen und wo neue Strecken benötigt werden. Ebenfalls untersucht wird, welche Freizeitattraktionen, Ortschaften und weitere POI (Points of Interest) an das Fahrradnetz angeschlossen sein sollten. Abschließend erfolgt eine Priorisierung der Streckenabschnitte und Auswahl von Pilotprojekten.

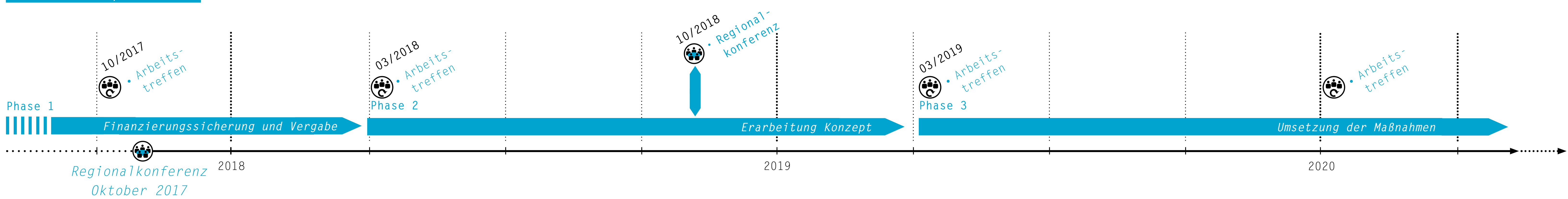
Das Radwegenetz wird anhand der unterschiedlichen landschaftlichen und topografischen Gegebenheiten unterschiedlich aus-gestaltet werden: Welche Radwege eignen sich für das dicht bebaute und flache Rheintal? Wie werden Radwege in der Topografie des Bergischen Landes gebaut? In der Analyse werde einheitliche Qualitäts- und Sicherheitskriterien formuliert und die Qualität der bestehenden Fahrradwege gesichert. Bei der Entwicklung dieser Anforderungen sollen die Nutzer mit-wirken können. Dies kann beispielsweise durch Befragungen geschehen - aber auch durch ein »open-map-Projekt«, bei dem Radfahrer/ Radinteressierte sich in die Routengestaltung ein-bringen, indem sie ihre Vorschläge in einer App eintragen.



Gesamtkosten: 100.000€

80 % Land

20 % Gebietskörperschaften



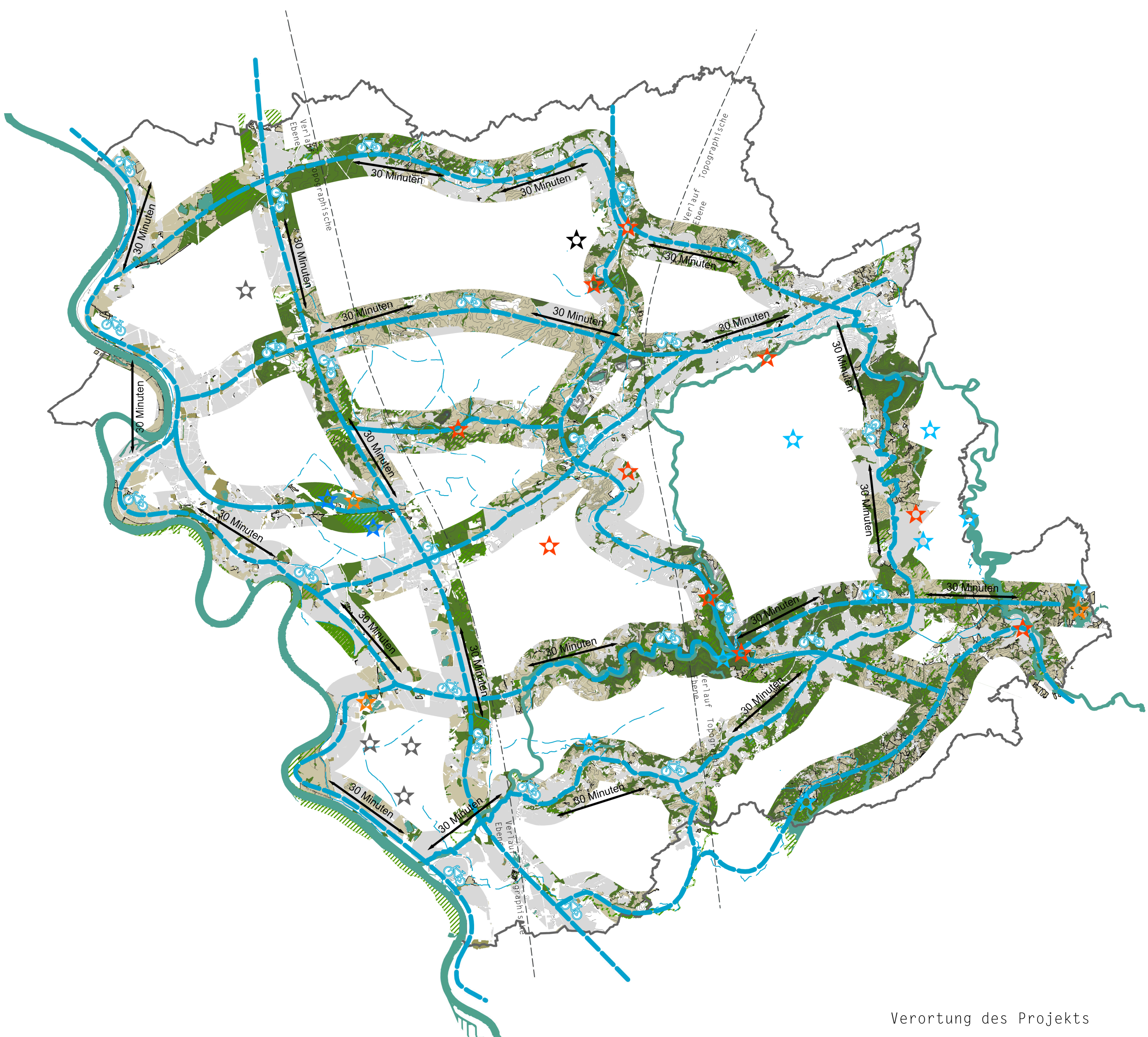
Das Rheinisch-Bergische Radwegenetz zwischen Rhein und Wupper erschließt Städte, Dörfer, Freizeitattraktionen sowie attraktive Landschafts- und Erholungsräume. Bereits bestehende Strukturen der Radschellwege und Velo-Routen werden zu einem zusammenhängenden Netz mit vordefinierten Qualitätskriterien ausgebaut. So soll das Fahrrad künftig nicht nur Verkehrsmittel für Freizeit und Tourismus, sondern auch Verkehrsmittel für größere Distanzen und für den Alltagsverkehr werden.

Entscheidend dafür sind eine regionale Netzplanung, eine einheitliche Gestaltung, und eine übergreifende Vermarktung. Gefragt ist: Welche Teilstrecken des Fahrradnetzes müssen ergänzt werden? Wie können wir bestehende Fahrradwege optimieren? Welche Naturräume sind bereits erschlossen und erreichbar, welche könnten Anschluss gewinnen?

- Das Fahrrad auch als Verkehrsmittel für den Alltag etablieren.
- Autoverkehr in den Städten verringern.
- Panorama Radwege weiter ausbauen, vernetzen und an die Rheinschiene anbinden.
- Neue touristische Angebote erschließen.
- Qualität, Sicherheit und Nutzerfreundlichkeit der Radwege verbessern.
- Radwege mit anderen Verkehrsträgern verknüpfen.

Das Rheinisch-Bergische Radwegenetz wird den Kooperationsraum stärker vernetzen und die Nähe zwischen einzelnen Orten erkennbar machen. Durch den Ausbau der E-Mobilität werden auch Orte im Bergischen problemlos erreichbar.

Das Radfahren ermöglicht es, die Umwelt im Detail wahrzunehmen und jederzeit anzuhalten. Es lohnt sich! Die Region zwischen Rhein und Wupper bietet viel!



Verortung des Projekts